



Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1860

XXXVII. Die Markgrafen Friedrich und Johann verpfänden das Schloß Sonnenburg an Balthasar von Schlieben, Meister des St.. Johanniter - Ordens, und an den Orden, am 20. Juni 1426.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55515](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55515)

fullen die obgenanten czeihen Schock groschen wider an vns, vnser erben vnd nachkomen gefallen vnd kommen; was auch vbrigs von dem obgenanten Czolle vber die czeihen Schock geuiele, das sol vns werden sunder alle argeliste. Auch haben wir In darczu czu Irem leibe gegeben vnd Ire lebtage einzunemen den czol czu Sternberg vnd czu Cawl mit Iren czugehorungen, doch das dieselben czolle nach Irem tode an vns vnd vnser erben wider gefallen fullen. Des czu vrkund versigelt etc. Actum czu Berlin, des dinstags nach Judica, Anno etc. XXIII.

Nach dem Churmärkischen Lehnscopialbuche XIV, 34.

XXXVII. Die Markgrafen Friedrich und Johann verpfänden das Schloß Sonnenburg an Balthasar von Schlieben, Meister des St. Johanniter-Ordens, und an den Orden, am 20. Juni 1426.

Wir Fridrich, von Gottes gnaden Marggraue zu Brandenburg, des heiligen Römischen Reichs Ertzcamerer vnd Burggraue zu Nürnberg, vnd wir Johans, sein Son, Bekennen offenlichen mit diesem vnserm offenn Briue für vns, vnser Erben vnd Nachkomen vnd funst vor allen den, die disen Briue sehen oder horen lesen, Daz wir von mergklicher sachen wegen vns dazzu bewegend vnser Slosse vnd Stat Sunnenburg mit allenn vnd itlichen nutzen, zinsfen, Renten vnd zugehorungen, obersten vnd nidersten Gerichten, geistlichen vnd werntlichen lehen vnd angefallen, als daz Heinrich von Onitz, Ritter, vnd die Fockenroden seligen vor von vns vnd der Marggraffschaft zu Brandenburg innen gehabt, besessen haben, gar nichts aufgenommen, vff einen rechten Widerkauff verkaufft vnd ingeben haben, verkauffen vnd geben daz ein in crafft dits Briues für vns, all vnser Erben vnd Nachkomen dem würdigen vnsern lieben getrewen Herren Baltiifar von Sliben, Meister sanct Johans Ordens, allen nachkommenden Meistern vnd dem Orden sant Johans vmb newnhundert Schok guter Behemischer Groschen, die er vns bereit darümb geben, entricht vnd bezalt hat, vnd sagen In der quid, ledig vnd lofs in crafft dits Briues, vnd dieselben Sume Geldes wir fürder in vnser Erben vnd der Margk kuntlichen frumen gewant vnd gekart haben, fullen auch vnd wollen dem obgenanten Meister vnd dem Orden der obgenenten Slos vnd Stat mit iren Zugehorungen rechte geweren sein gein allenn, die recht nemen vnd geben wollen, on geuerd, vnd der obgenante her Baltiifar, Meister sant Johans Ordens, vnd sein Nachkomen fullen das obgenante Slos vnd Stat mit allenn vnd itlichen obgeschriben zugehorunge Innhaben, nutzen vnd nisen, vngehindert vor vns, vnsern Erben vnd nachkommen, allenn vnsern Amptleuten vnd allermeniglich, all die weil sie der obgeschriben summa geldes von vns, vnsern Erben vnd Nachkomen nit genzlichen entricht vnd bezalt sein, vnd sollen dasselb Schloß vnd Stat Sonnenburg vff ir eygen Koste vnd Zerung on allerley Vfflege vnd Rechnung inhalten vnd besiczen, getrewlichen behüten vnd bewaren nach irem besten vermügen vnd vns, vnsern Erben vnd Nachkomen damit vntertenig, gehorsam vnd gewertig sein vnd vnsern Friden vnd Vnfriden halten vnd leiden gein allermeniglichen, nymands vffgenumen, vnd all Innwoner zu den genanten Slosse vnd

Stat gehorende, geistlich vnd werntlich, getrewlichen hanthaben, schützen vnd schirmen vnd in kein vngewonlich Beschwerung thun, nach Newkeit vff sie setzen, sinder sie bey alten Rechten vnd Gewonheiten behalten vnd bleiben lassen, on arg vnd on geuerd. Wir sollen auch noch wollen den genanten Meister sant Johans ordens vnd sein nachkumen des genanten Sloss Sunnenburg mit seiner Zubehörung von Weynachten schirftkünstlig furt vber zwey Jare, nechst nach einander zuzelen, nicht entsetzen noch entweldigen, sinder wenn vnd vff welche Zyt wir, vnser Erben vnd Nachkumen das genant vnser Sloss mit seiner Zugeborung nach vffgeen der obgeschriben Zyt von dem genanten Meister sant Johans Ordens vnd sein Nachkumen wider haben vnd In des nit lenger lassen wollen, das sollen wir In vff Sant Michaels Tag mit vnser Briuen oder Erber Botschafft verkundigen vnd zu wissen tun vnd In dann nach der verkundigung vff Weynachten darnach schirft künstlig die obgeschriben summa geldes, als Neunhundert Schock Behemischer Groschen oder fouil guter ganger vnd geber Reinischer gulden, ye drey gute Reinisch gulden für ein Schock, on Iren Schaden, das redlicher, vngeuerlicher vnd beweiflicher Schade hiefs vnd were, vnd als uerziehen genzlichen vnd gar wider geben vnd bezalen vff dem Sloss Lagaw oder vff dem Hofe zu der lieffen, Wor In diez am bequemlichsten sein wurde, vnd das sol dann ein gesichert vnd vnbekumert Gelt sein, von vns, vnsern Erben vnd Nachkumen vnd aller meniglichen vnd auch aller gericht, geistlicher vnd werntlicher, on Geuerde. Wenn wir das also gedan vnd In das gelt also bezahlt haben, so sollen sie vns des obgenanten Sloss vnd der Stadt mit allen Ihren Zugehorungen, als oben geschriben stebet, genzlichen in aller mafs, als wir In das eingewürt, befohlen haben, on alle widerrede lediglich vnd vnbekummert abtreten vnd einantwurten on geuerd. Auch sollen der obgenant Meister sant Johans ordens vnd sein nachkumen an dem obgenanten vnserm Sloss Sunnenburg nach zweyer vnser Rete vnd der von Franckenfurt vnd von der drossen Rathe an Burgklichen Pawe hundert schock obgenanter Behemischer Werung verpawen vnd vns dann denselben pawe nach zweyer vnser Rethen vnd zweyer Wergkleute, die sich daruff versteen, erkentnisse anlahen vnd rechen, vnd wenn vff welch czyt wir, vnser Erben oder nachkumen das obgeschriben Sloss vnd die Stat mit iren zugehorungen wider kauffen vnd in das nit lenger lassen wollen, so sollen vnd wollen wir, vnser Erben vnd nachkumen die obgeschriben hundert schock von dem Pawe, oder wyuel sie vns dann darvnder redlich berechnen werden, mit sampt den newhundert schocken gutlichen an als uerziehen bezalen, on argk vnd on all geuerde. Das zu yrkund vnd warer bekentniss haben wir obgenanter Marggraue Fridrich vnser Sons Marggraue Johannsen Insigel an diesen vnsern briue hengen lassen, das wir vns vff dits male beyd gebrauchen. Der geben ist zu Berlin, nach Christi vnser Herren geburt vierzehen hundert vnd dornach in dem sechs vnd zwanzigsten Jaren, am nechsten Donerstag vor sant Johans tag Sunnwendten.

Wohlbrück Albenleben I, 392. Detschs 110.